

Projektbeschreibung



Poetry Kids 2022 – Spieglein, Spieglein

Ein modellhaftes Literaturprojekt für Jugendliche

Ein Projekt der Lese- und Schreibförderung, das vor allem bildungsbenachteiligte Jugendliche unterstützt, die kaum Chancen haben, am Kulturbetrieb teilzunehmen. Die lange Zeit der Schulschließungen während der Pandemie hat bei vielen Kids zu Defiziten in ihrer Entwicklung, ganz besonders auch in Sachen Lesekompetenz und Sprachverständnis geführt.

Um diese "Dellen", welche die Pandemie bei vielen Jugendlichen hinterlassen hat, aufzuarbeiten, bedarf es mehr - und vor allem auch anderer Mittel - als ein paar Nachhilfestunden.

Motto und Intention

Unter dem diesjährigen Motto des Projektes **„Spieglein, Spieglein“** spüren wir dem aktuellen Zeitgeist nach und dem Paradox, dass die Welt des Internets weit ist, sehr weit, während die Sprache in den Echokammern immer einfältiger, aggressiver und enger wird. Es konnotiert aber auch Unterthemen wie Mobbing, Antisemitismus und Sexismus (vor allem gegen Mädchen).

Zudem nimmt in der digitalen Welt das Bindungsvermögen deutlich ab, damit wächst für viele Menschen auch das Gefühl der Einsamkeit und Isolation. Denn der ständige

Zwang zur Selbstdarstellung führt fast automatisch zur Selbstverleugnung, wo für einen offenen zwischenmenschlichen Austausch in dieser von Affekten beherrschten „schönen“ neuen Welt wenig Platz ist.

Spirit

Wir wollen hier ganzheitliche Bildungsprozesse anstoßen und setzen auf zielgruppen-gerechte Angebote, die speziell auf die Bedürfnisse der Jugendlichen vor Ort ausgelegt sind. Die Kids können so die Themen, die sie besonders interessieren, auch adressieren. Sie sollen sich wahrgenommen fühlen. Wir geben Impulse und schaffen einen Raum, in dem sie sich ausprobieren und ihre eigene Sprache neu entdecken und erleben können.

Dabei kommt es nicht darauf an, irgendetwas richtig oder falsch zu machen, sondern allein auf die Leidenschaft, die Freude am Tun und an der eigenen Gestaltungskraft in ihrer Selbstwirksamkeit und die Ambition, mit schöpferisch literarischen Mitteln einen eigenen Ausdruck zu finden.

Profil und Partizipation

Die Kids dürfen hier bestimmen, wo es lang geht, wir begleiten und unterstützen sie dabei. Wichtig ist hier sowohl der Diskurs- wie auch der Aktions-Charakter, der von uns beabsichtigt ist, ohne die Jugendlichen durch formale oder inhaltliche Vorgaben einzuengen.

Wir geben Impulse und schaffen einen Raum, in dem sie sich ausprobieren und ihre eigene Sprache neu entdecken und erleben können. Dabei kommt es nicht darauf an, irgendetwas richtig oder falsch zu machen, sondern allein auf die Leidenschaft, die

Freude an der eigenen Gestaltungskraft (Selbstwirksamkeit) und die Ambition, mit schöpferischen Mitteln einen eigenen Ausdruck zu finden.

Sprache ist immer auch Ausdruck der Verschiedenheit des Denkens und jede hierfür gebrauchte Form wirkt gleichsam wie ein Fenster in eine andere Welt.

Insgesamt ist es ein dreigleisiges Projekt

1. **Das Uni-Seminar**, aus dem heraus die jeweiligen Projektgruppen der Studierenden Workshop-Angebote für unterschiedliche Jugendeinrichtungen kreieren und erproben können.
2. **Die autonomen Workshops** mit Künstlern, Autoren und Literaturpädagogen, die von Schulen und Jugendeinrichtungen der Region direkt bei uns im Forum-Literatur gebucht werden.
3. **Die junge Hildesheimer Schreibschule** als alles überwölbendes digitales Format, welches wir allen Jugendlichen in der Region anbieten. (siehe hier die anliegende Zusatzbeschreibung sowie Presseartikel)

Methodisches

Das Projekt arbeitet mit wichtigen Prinzipien der Kulturellen Bildung: Durch seinen aktivierenden Charakter regt es die Selbsttätigkeit der Jugendlichen an. Literatur wird so nicht nur rezipiert, sondern selbst kreiert und produziert. Dadurch sind ästhetische und künstlerische Erfahrungen möglich, welche die Jugendlichen sich selbst anders erfahren lassen und zu Erfolgserlebnissen der Selbstwirksamkeit führen.

Die Lebenswelt der Jugendlichen wird zum Ausgangspunkt schöpferischen Tuns. Die Stärken stehen im Fokus und nicht die Defizite, was besonders durch die öffentliche Anerkennung der Ergebnisse zur Geltung kommt.

Hierzu werden unterschiedlichste Methoden und Formate des kreativen Schreibens und des schöpferischen Arbeitens angewendet.

Gute und durchgreifende Ansätze sind beispielsweise:

- Biografisches Schreiben: Familiengeschichten, Liebesbriefe, Tagebuch etc.
- Poetry Slam: das freie Verfassen bzw. Vortragen von Geschichten

- Sprache in den sozialen Medien: wie drücke ich mich eigentlich aus und wohin führt das – wer nicht sagt, was er meint, meint auch nicht, was er sagt
- Musik: Songwriting, Hip Hop oder Rap-Songs schreiben und vertonen
- Liedtexte übersetzen und verstehen: was singt der eigentlich?
- Sprachbilder als Mittel der Kommunikation: z.B. wie ich mit Worten kämpfen kann und nicht mit Fäusten
- Besonderheiten in der Sprache: z.B. die Suche nach den schönsten oder auch merkwürdigsten Worten
- Szenisches Arbeiten: Spielen und Erzählen mit Mitteln des Theaters
- Phantastisches Schreiben: Geschichten erfinden, Fabeln und Märchen

Der emanzipative Ansatz

Bildung entscheidet maßgeblich über die Entwicklung persönlicher Potenziale und damit eben auch über die Chancen jedes Einzelnen auf gesellschaftliche oder soziale Teilhabe. Denn nur Menschen, die sprachliche Ressourcen bilden, können über die Teilhabe an der Kultur auch am gesellschaftlichen Diskurs teilnehmen.

Gerade sozialbenachteiligte Jugendliche mit schöpferischen Workshops zu erreichen und ihrer oft empfundenen Ohnmacht und gelernten Hilflosigkeit entgegenzuwirken, ist ein weiteres wichtiges Anliegen.

Der Ursprung des **Poetry Slams** beispielsweise liegt in der US-amerikanischen Black Art Bewegung der 1960er Jahre. Damals protestierten schwarze Autoren mit spontan geschaffenen Songs und Geschichten in großen öffentlichen Performances gegen den allgegenwärtigen Rassismus.

Zielgruppe und Struktur der Workshops

Zielgruppe sind vor allem Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren innerhalb und außerhalb der Schule. Ganz bewusst sprechen wir hier junge Leute aus unterschiedlichen Milieus an. Je nach Klientel vor Ort kann es mal eine reine Jungen-, Mädchen-

oder auch eine gemischte Gruppe sein. Die Größe der einzelnen Workshop-Gruppen kann zwischen 5 und 20 Teilnehmern liegen.

Auch die Altersgruppen werden je nach Einrichtung natürlich divergieren: mal sind es 12-14jährige, mal sind es 16-18jährige, die sich hier zusammenfinden.

Die literarisch kreativen Workshops wollen wir schließlich 1mal wöchentlich oder auch als Intensiv-Workshops ganztägig (z.B. auch in den Ferienzeiten) in den jeweiligen Jugendeinrichtungen anbieten.

Kooperierende Jugendeinrichtungen

- St. Augustinus-Schule Hildesheim
- Albertus Magnus Schule
- Gymnasium Andreanum
- Marienbergsschule Nordstemmen
- Akki Aktivspielplatz
- KJN-Kinder und Jugendhaus Nordstadt
- Jugendzentrum Go Twenty
- Jugendzentrum Neuhof
- KJO Kinder und Jugendhaus Oststadt
- Kinder und Jugendtreff Klemmbutze
- Flüchtlingsheim Senkingstraße
- St. Markus Gemeinde Hildesheim
- GWE Stadtfeld Jugendtreff
- GJR Gemeindejugendring Nordstemmen
- Caritas Wohnen

Insgesamt wird es 15 Standorte - in Jugendzentren, Schulen, Kirchengemeinden und Behinderteneinrichtungen für literarische Workshop-Angebote geben.

Die Macher und ihre Angebote

Neben den Studierenden aus der Projektgruppe, die eigene Workshop-Angebote für unterschiedliche Orte und Jugendgruppen erproben, kommen als Workshop-Leiter erfahrene Literatur-, Musik- und Kulturpädagogen zum Einsatz.

Für jeden Ort wird es Workshop-Dozenten-Team geben, welches die Interessen und Leidenschaften der Jugendlichen recherchiert und daraus ein geeignetes bzw. maßgeschneidertes Workshop-Konzept kreiert.

Die konkreten Angebote werden unmittelbar auf die Jugendlichen abgestimmt. Jeder Ort und jede Gruppe bekommt dadurch ein eigenes Profil zur optimalen Anbahnung und Einbindung der jeweiligen Workshop-Angebote.

Für uns ist es wichtig, am Puls der Zeit zu arbeiten, die Kids mit ihren Interessen und Lebenswelten ernst zu nehmen und ihre schöpferischen Potenziale zu mobilisieren. Wir wollen den Jugendlichen keine neue Art von Lehrplan überstülpen, sondern ihre Lust am Schöpferischen wecken und sie dazu anregen, dass sie selbst zum Initiator werden.

Deshalb wollen wir hinsichtlich der zum Einsatz kommenden Vermittlungsformate alle erdenklichen Räume während der Planungsphase offen lassen und ganz bewusst auf Vorgaben verzichten: dieses ist Teil der spezifischen Gesamtkonzeption.

Zeitfenster und Schritte der Realisierung

Projektbeginn ist der **01.01.2022** / Projektende ist **31.10.2022**

Was geschieht mit den Ergebnissen

- Die Dokumentation: Verlauf und Ergebnisse des Projektes werden in Bild und Text in einem Sachbericht festgehalten.
- Druckerzeugnisse: in Busplakaten und Dokumentationsbroschüre werden wir publikumswirksam den Verlauf des Projektes nacherzählen.

Beratungsstelle

Aus vielen Projekten der angewandten Schreib- und Leseförderung bei Jugendlichen verfügen wir über einen reichhaltigen Erfahrungsschatz: konzeptionell, pädagogisch sowie methodisch-didaktisch. Diesen Schatz mit anderen zu teilen, ist uns ein über dieses Projekt hinausreichendes Anliegen. Deshalb stehen wir während des gesamten Projektzeitraumes allen Interessierten, das können Lehrer, Eltern oder Erzieher sein,

die sich über kreative Möglichkeiten der Schreib- oder Leseförderung beraten wollen, als kompetente Anlauf- und Beratungsstelle zur Verfügung.

Wir hoffen auf Ihr Interesse und wünschen viel Erfolg.

Jo Köhler

Vorstand Forum-Literaturbüro e.V.

www.forum-literatur.de

Referenz

„Das Forum Literatur Büro hat bereits viele tolle Projekte der Literaturvermittlung ins Leben gerufen. Spannend und zukunftsweisend finde ich an diesen Projekten, dass Sie weniger auf Exklusivität setzen als vielmehr auf Inklusion, auf die Beteiligung aller, die Lust und Muße haben, sich schreibend zu betätigen.

Die Kooperation mit dem Forum-Literatur-Büro e.V. bietet die einmalige Gelegenheit, über die rein theoretische Auseinandersetzung auch praktisch aktiv zu werden. Im Rahmen der „Poetry Kids“ werden die Studierenden Workshops entwickeln, in denen sie Kinder und Jugendliche zum Kreativen Schreiben anregen.

Von dieser Zusammenarbeit haben alle etwas: Die Studierenden und die von ihnen spielerisch zum Schreiben ermutigten Kinder und Jugendlichen können hier zeigen, was Schreiben und Lesen alles kann: Geschichte(n) ans Licht holen, Erinnerungen bewahren, Grenzen überwinden, andere Welten entdecken, sich selbst und andere stärken, neue Wege erschließen...“

*Dr. Denise Reimann
Dozentin an der Universität*